

Heym, Georg: Papierne Kronen zieren sie. Sie tragen (1899)

- 1 Papierne Kronen zieren sie. Sie tragen
- 2 Holzstöcke aufrecht auf den spitzen Knien.
- 3 Und ihre langen, weißen Hemden schlagen
- 4 Um ihren Bauch wie Königshermelin.

- 5 Ein Volk von Christussen, das leise schwebt
- 6 Wie große Schmetterlinge durch die Gänge,
- 7 Und das wie große Lilien rankt und klebt
- 8 Um ihres Käfigs schmerzliches Gestänge.

- 9 Der Abend tritt herein mit roten Sohlen,
- 10 Zwei Lichtern gleich entbrennt sein goldner Bart.
- 11 In dunklen Winkeln hocken sie verstohlen
- 12 Wie Kinder einst, in Dämmerung geschart.

- 13 Er leuchtet tief hinein in alle Ecken,
- 14 Aus allen Zellen grüßt ihn Lachen froh,
- 15 Wenn sie die roten, feisten Zungen blecken
- 16 Hinauf zu ihm aus ihres Lagers Stroh.

- 17 Dann kriechen sie wie Mäuse eng zusammen
- 18 Und schlafen unter leisem Singen ein.
- 19 Des fernen Abendrotes rote Flammen
- 20 Verglühen sanft auf ihrer Schläfen Pein.

- 21 Auf ihrem Schlummer kreist der blaue Mond,
- 22 Der langsam durch die stillen Säle fliegt.
- 23 Ihr Mund ist schmal, darauf ein Lächeln thront,
- 24 Das sich, wie Lotos weiß, im Schatten wiegt.

- 25 Bis leise Stimmen tief im Dunkel singen
- 26 Vor ihrer Herzen Purpur-Baldachin,
- 27 Und aus dem Äthermeer auf roten Schwingen

28 Träume, wie Sonnen groß, ihr Blut durchziehn.

(Textopus: Papierne Kronen zieren sie. Sie tragen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/564>